



  
*seelenmagie*  
DEINE WEGBEGLEITUNG

✦ Das Pferd ✦

Die Freiheitsseele in dir – zwischen Sehnsucht, Bewegung und ungezähmtem Herzen

Das Pferd ist eine freie, lebendige Energie.

Es bewegt sich nicht langsam durchs Leben, sondern voller Gefühl, Instinkt und innerem Drang nach Weite. Seine Kraft wirkt natürlich, fast selbstverständlich, und genau deshalb berührt sie andere so tief.

Menschen mit dieser Energie tragen eine starke Sehnsucht in sich. Nicht nur nach Freiheit im Außen, sondern nach Lebendigkeit. Sie brauchen Bewegung, Entwicklung und das Gefühl, wirklich atmen zu können.

Stillstand fühlt sich für sie oft schwer an.

Nicht, weil sie nie bleiben wollen, sondern weil sie spüren müssen, dass etwas lebt.

Der Archetyp, der hier wirkt, ist der der Freiheitsseele. Jemand, der fühlen möchte, erleben möchte und sich nicht in Enge verlieren kann. Diese Energie ist emotional, leidenschaftlich und voller innerer Kraft.

Doch genau diese Kraft entsteht oft aus Erfahrungen, in denen man sich eingeschränkt gefühlt hat. Situationen, in denen man funktionieren musste, angepasst war oder das Gefühl hatte, nicht wirklich man selbst sein zu dürfen.

So entwickelt sich eine tiefe innere Haltung:

Ich lasse mich nicht festhalten.

Ich verliere mich nicht mehr.

In Beziehungen zeigt sich das sehr deutlich.

Das Pferd liebt intensiv.

Offen, ehrlich und voller Gefühl.

Wenn es sich verbindet, dann mit ganzem Herzen. Es schenkt Wärme, Lebendigkeit und eine Energie, die andere mitreißen kann.

Doch gleichzeitig braucht es Raum.

Zu viel Kontrolle, Druck oder emotionale Enge führen dazu, dass sich etwas in ihm zurückzieht. Nicht aus fehlender Liebe, sondern weil Freiheit für das Pferd genauso wichtig ist wie Nähe.

Und genau dadurch entstehen oft besondere Dynamiken.

Das Pferd zieht häufig Menschen an, die Halt suchen oder Sicherheit brauchen. Menschen, die seine Lebendigkeit bewundern, sich aber gleichzeitig wünschen, sie festhalten zu können.

So entsteht eine Spannung zwischen Nähe und Freiheit.

Je mehr Druck entsteht, desto stärker wird der Wunsch, auszubrechen. Je mehr festgehalten wird, desto größer wird das Bedürfnis nach Abstand.

Nicht, weil das Pferd nicht lieben kann.

Sondern weil Liebe für es nur dort echt ist, wo sie frei bleiben darf.

Sein Schatten liegt nicht darin, zu wenig zu fühlen, sondern darin, sich zu schnell zu entziehen, sobald etwas schwer wird. Es spürt sofort, wenn eine Verbindung beginnt, sich eng oder kontrollierend anzufühlen, und reagiert oft früher mit Rückzug, bevor überhaupt klar ausgesprochen wurde, was eigentlich los ist.

Seine größte Angst ist nicht die Nähe selbst.

Es ist das Gefühl, eingeeengt zu werden.

Sich selbst zu verlieren.

Nicht mehr frei atmen zu können.

Deshalb bleibt immer ein Teil von ihm in Bewegung.

Doch genau hier beginnt seine Entwicklung.

Das Pferd darf lernen, dass echte Verbindung nicht automatisch bedeutet, festgehalten zu werden. Dass Nähe nicht Freiheit nimmt, sondern sie erweitern kann, wenn sie auf Vertrauen basiert.

Wenn es beginnt, das zuzulassen, verändert sich etwas.

Seine Lebendigkeit bleibt.

Seine Leidenschaft bleibt.

Seine Freiheit bleibt.

Doch sie bekommt Ruhe.

Es läuft nicht mehr vor Nähe davon, sondern erkennt, dass es bleiben kann, ohne sich selbst zu verlieren. Dass Liebe nicht zum Käfig wird, wenn beide genug Raum zum Atmen haben.

Dann entsteht eine Verbindung, die gleichzeitig frei und tief ist. Eine Nähe, die nicht kontrolliert, sondern begleitet.

Das Pferd muss nicht lernen, weniger frei zu sein.

Es darf lernen,

dass wahre Freiheit auch Nähe zulassen kann.

Und genau darin liegt seine wahre Stärke.

Eure Tanja- Seelenmagie Deine Wegbegleitung 📄❤️💋😊



